

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	12 (1958)
Heft:	12: Einfamilienhäuser = Maisons familiales = One-family houses
Artikel:	Neue Wege im Möbelbau = Nouvelles voies dans la construction des meubles = New ways in furniture construction
Autor:	Blaser, Werner
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-329850

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Wege im Möbelbau

Nouvelles voies dans la construction des meubles
New ways in furniture construction

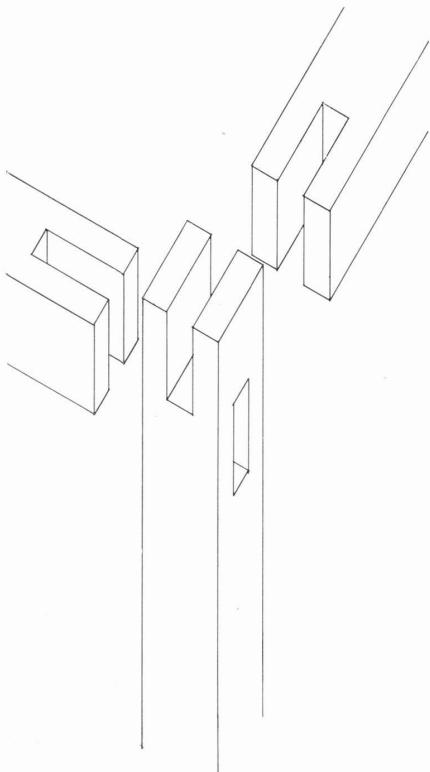
Ein Kernproblem beim Bau von Möbeln ist das Fugen, das Zusammenfügen der einzelnen Teile. Eine Fuge ist dann richtig, wenn sie eine feste Verbindung schafft, wenn sie gut aussieht und wenn sie maschinell einfach herzustellen ist. Die Technik der Bearbeitung von Holz und Metall bietet interessante Möglichkeiten, diese Forderungen zu erfüllen. Mein Anliegen ist es, diesen Möglichkeiten nachzugehen und sie in der Praxis zu erproben.

Mit Hilfe eines geometrischen Spiels von Linien und Flächen auf dem Reißbrett und intensivem Durchdenken können neue Lösungen gefunden werden. Es ist erstaunlich,

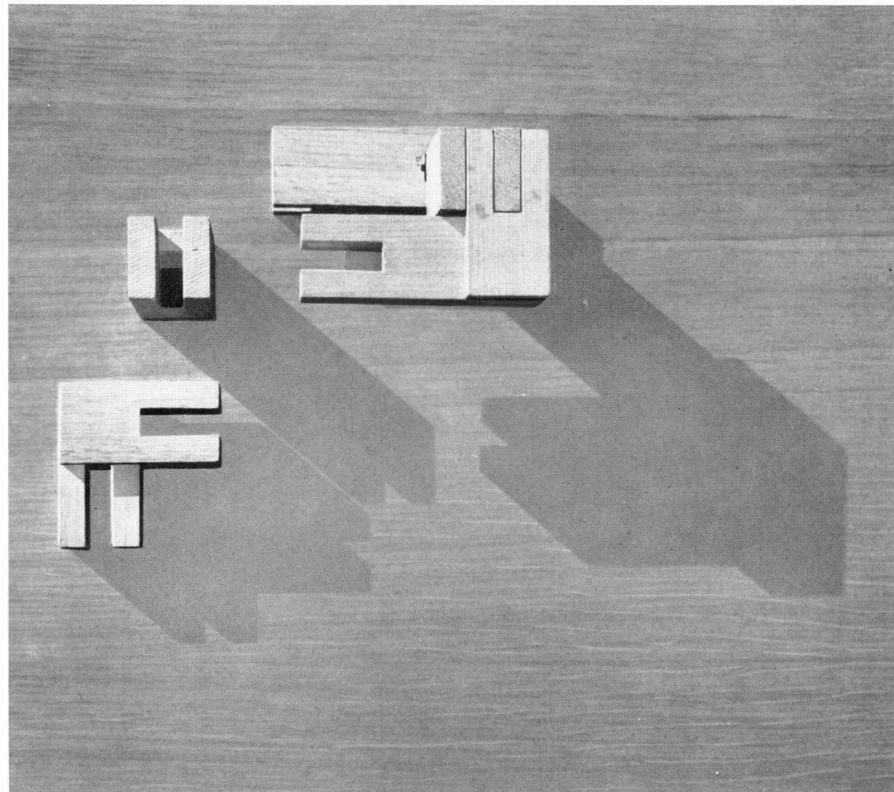
wie viele Möglichkeiten noch eines solchen Bemühens wert sind.

Üblicherweise werden beim gleichen Möbelstück die verschiedenartigsten Verbindungen benutzt. Es ist nun eine Verbindungsart zu suchen, die bei möglichst allen Konstruktions(teilen wiederkehrt. Dabei ist nicht an die Anwendung nur einer Fugung für alle Möbel einer Wohneinheit gedacht; vielmehr ergeben sich für die verschiedenen Möbel je nach ihrer Funktion auch verschiedene Möglichkeiten der Fugung.

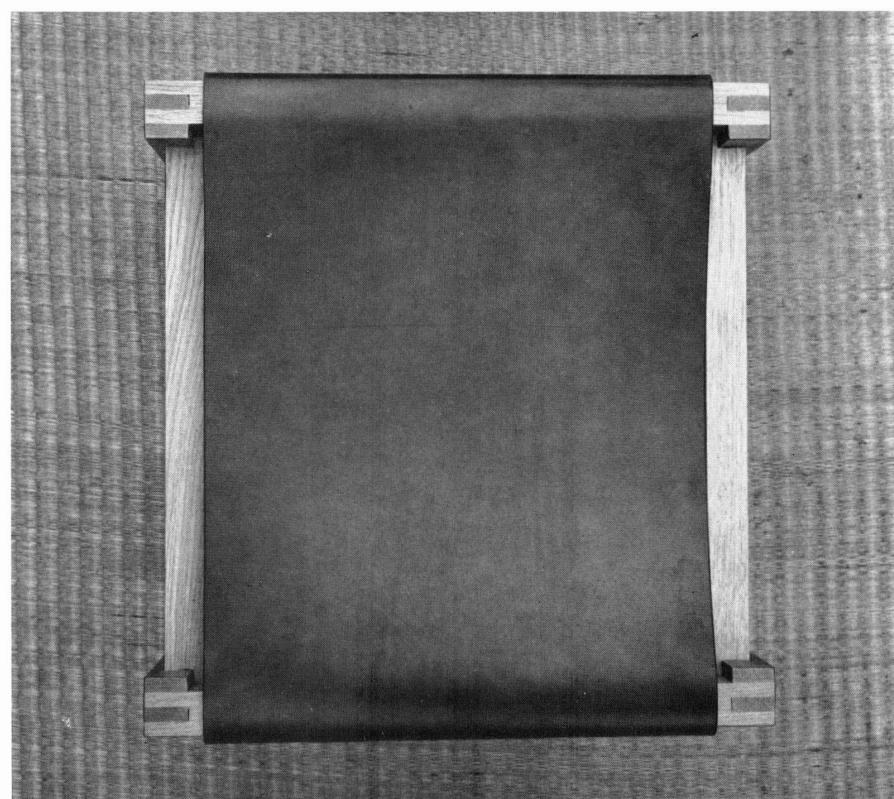
Eine kleine Anzahl verschiedener Bauteile soll eine große Anzahl von Kombinationen zulassen. Dieses Baukastensystem erlaubt auch



1



2

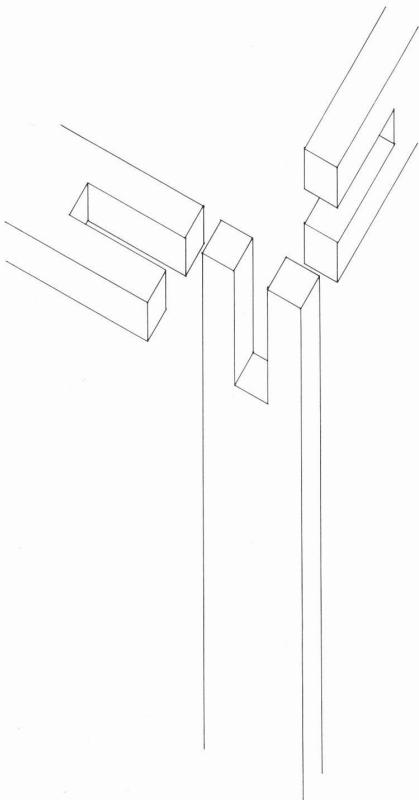


3

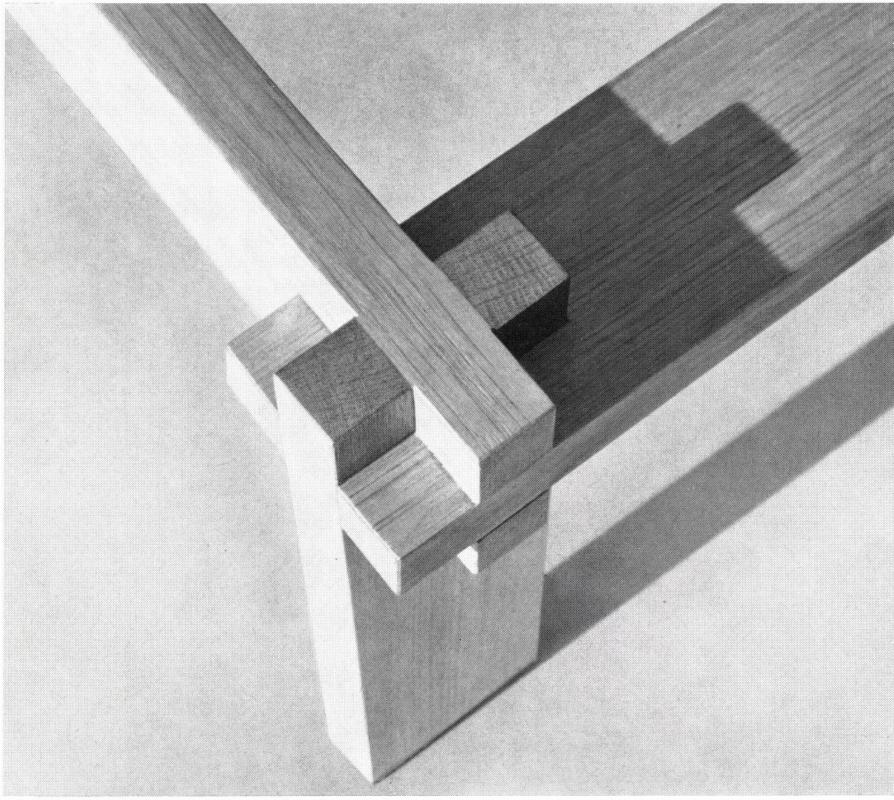
Bild 1–3
Stäbe von quadratischem Querschnitt sind geschlitzt und miteinander verzapft.
Baguettes de section carrée à fente, assemblées.
Bars with square section and grooved, assembled.

der mittleren und kleineren Werkstatt, die zwar nicht billiger, aber individuell arbeiten kann, die serienmäßige Fabrikation.

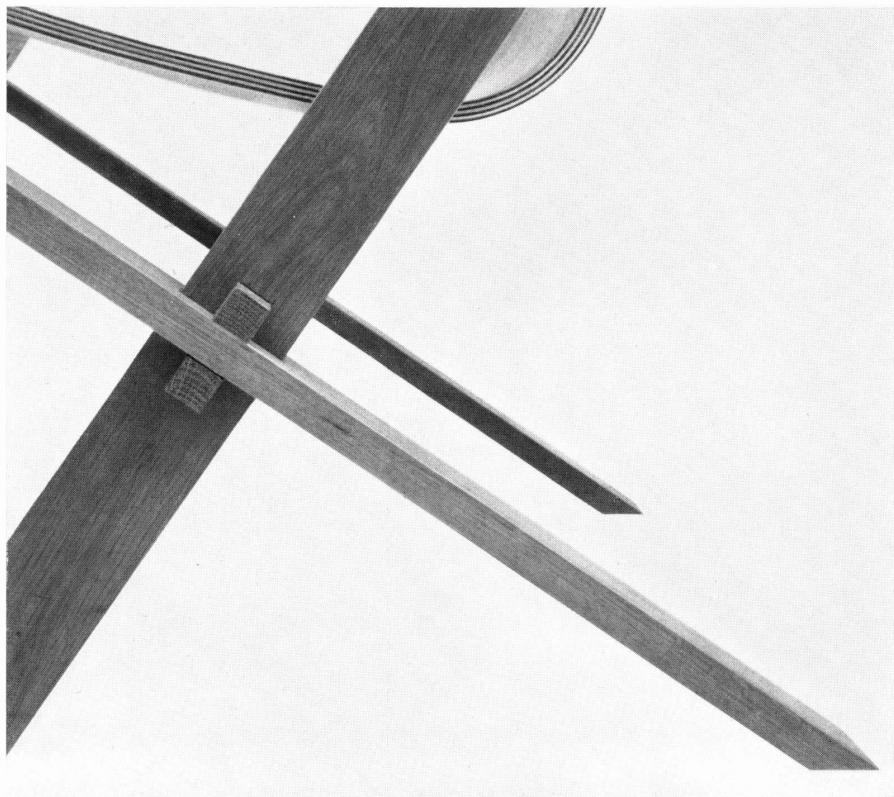
Bei den Möbeln sollen die Fugen grundsätzlich sichtbar sein. Was technisch notwendig ist, wirkt klar und schön, es braucht keine »schöne« Verkleidung mehr. Der ornamentale Verlauf der Fugen macht die Eigenart dieser Möbel aus. Die Bilder und Zeichnungen zeigen vier Konstruktionssysteme für den Rahmenbau und die Fußverbindungen verschiedener Art, bei denen die Fugstellen in Profil und Dimension gleich sind. Wesentlich ist dabei die Beziehung zwischen dem konstruktiven Detail und dem Ganzen. W.B.



4



5



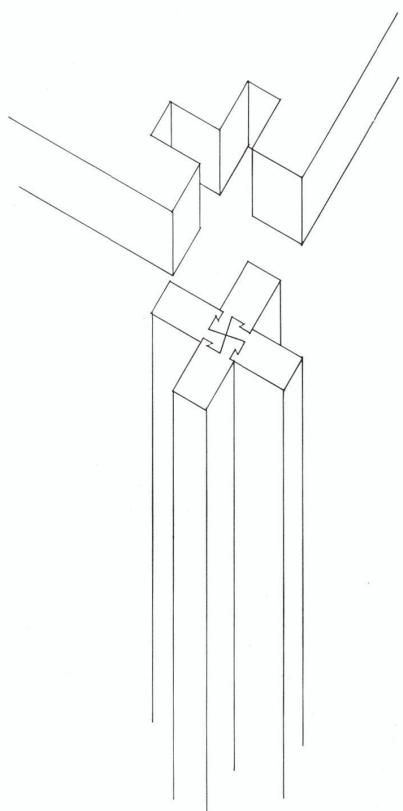
6

Bild 4—6

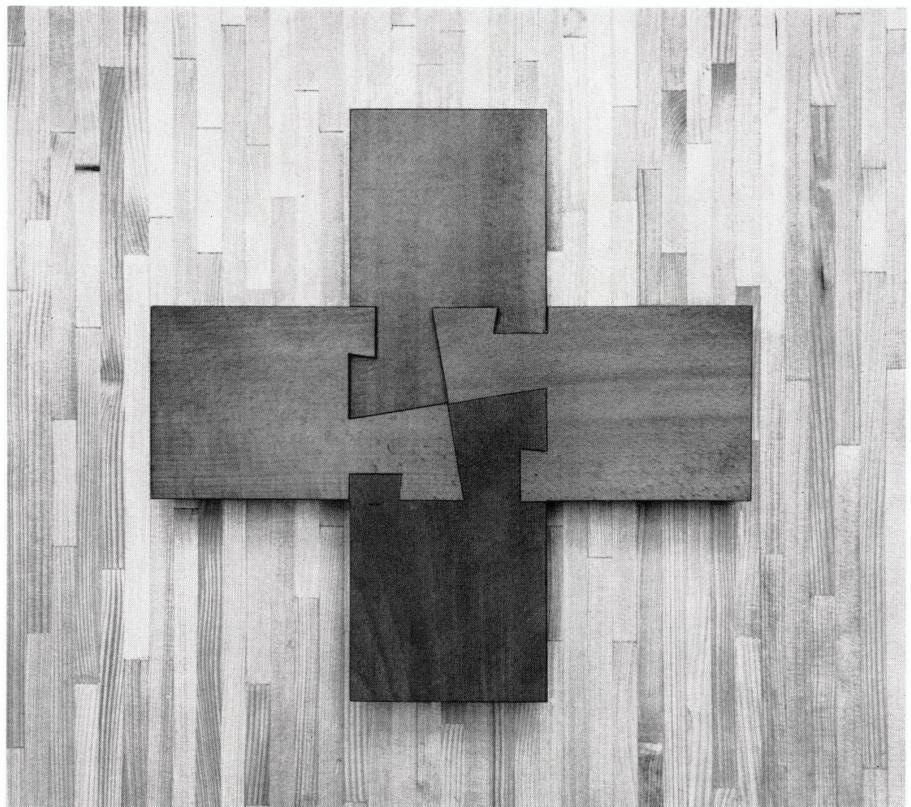
Leisten von rechteckigem Querschnitt mit dem Verhältnis 1:3 mit Schlitten im Verhältnis 1:1:3. Drei solche Leisten werden zu einem Eckkreuz zusammengesteckt. Diese Konstruktionsweise lässt sich im Skelettbau bei einer Vielfalt von Möbeltypen anwenden.

Lattes de section rectangulaire d'un rapport de 1:3 avec fente d'un rapport de 1:1:3. Trois lattes de ce genre sont assemblées en une croix de coin.

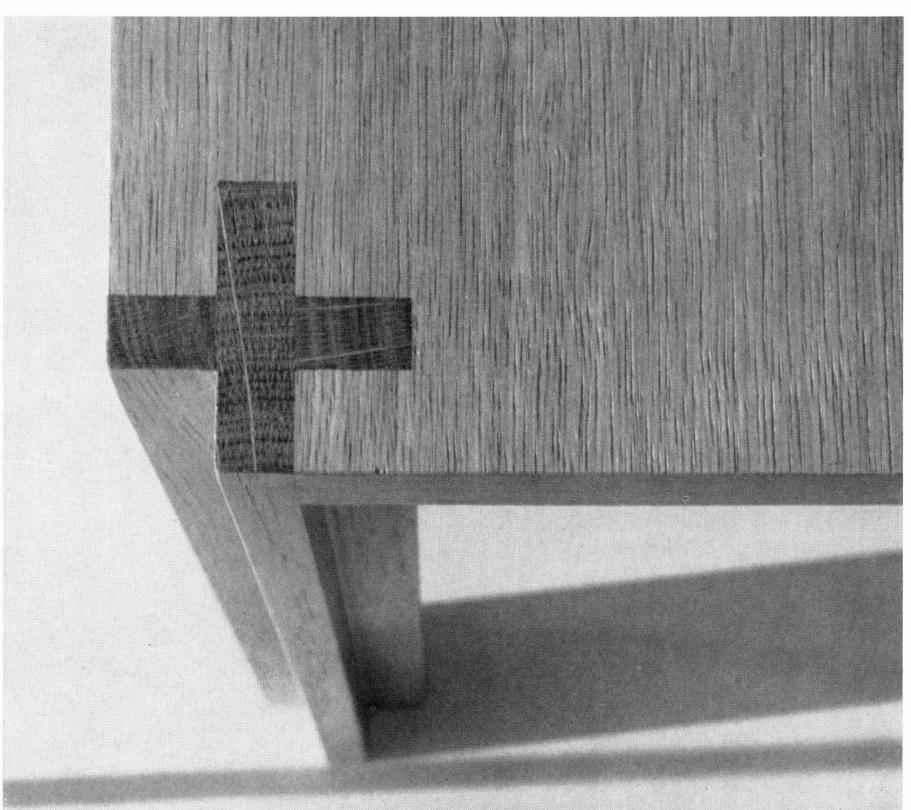
Lathe of rectangular section, ratio 1:3, grooves 1:1:3. Three such laths are assembled for a corner cross.



7



8



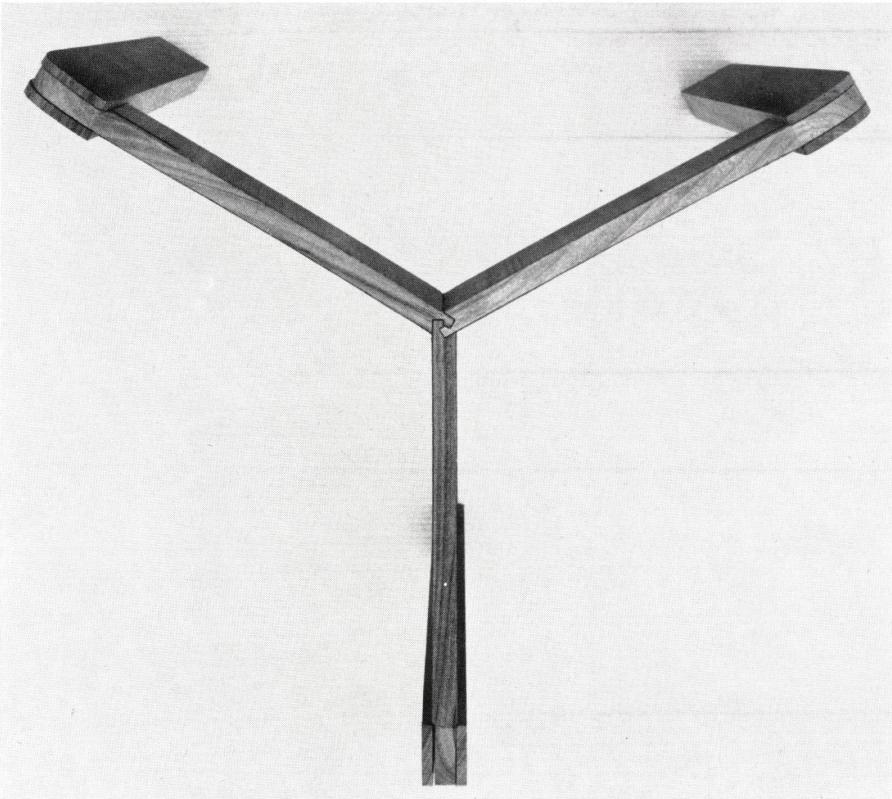
9

Bild 7—9

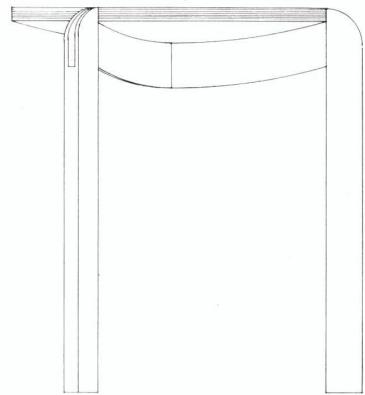
Vier rechtwinklige Leisten mit gleicher Nutführung an einer Längskante werden so ineinander geschoben, daß ihr Querschnitt ein Kreuz bildet. Diese Leistenkreuze bilden den Querschnitt der Fußelemente eines Tisches, die an den vier Ecken einer Tischplatte in die entsprechenden Ausnehmungen verleimt werden. Es entsteht eine große Leimfläche, so daß eine Traverse überflüssig ist. Die auf der Tischoberfläche sichtbaren Leistenkreuze haben ornamentalen Charakter.

Quatre lattes rectangulaires à fentes identiques sur un côté long sont assemblées de manière à ce que leur section forme une croix. Ces lattes en croix forment la section des éléments de pieds d'une table, pieds qui sont collés aux quatre coins de la tablette dans des découpages de forme correspondante. Il en résulte une très grande surface de collage si bien qu'une traverse devient superflue. Les croix visibles sur la surface de la table ont un caractère ornemental.

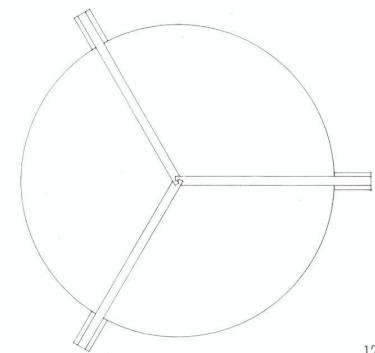
Four rectangular laths with identical grooves on one side are so assembled that their section constitutes a cross. These laths in cross assembly form the cross section of the leg elements of a table, legs which are glued in the corresponding grooves at the four corners of a table top. Owing to the large glued surfaces a cross-piece is not necessary. The laths in cross assembly projecting above the top of the table are ornamental.



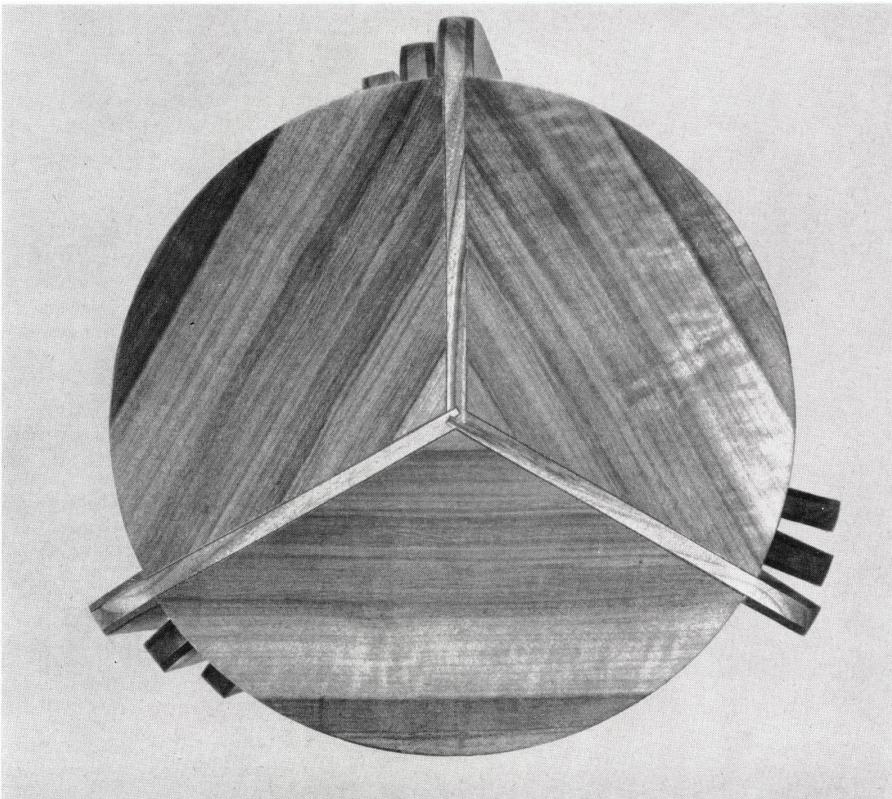
10



11



12



13

Bild 10–12

Der stapelbare, runde Hocker in afrikanischem Nußbaum (Hersteller Lignoform, Werkstätte für spanlose Holzformung, Benken, St. Gallen) ist nach dem Prinzip »skin and skeleton« (Sitz und Gestell) gebaut. Die drei Zargen mit je dem gleichen Profil sind miteinander verklammert und durch eine Schlitzverbindung mit den Füßen verzapft. Der dreiteilige Sitz in Sperrholz ist nach innen leicht gebogen und so angeordnet, daß die Maserung jener eines Baumstamms im Querschnitt ähnlich ist. Durch Federeinlagen sind die drei segmentförmigen Teile in die Zarge eingeschraubt. Der Längsschnitt der Zargen, die auf der Sitzfläche sichtbar sind, entspricht der Wölbung des Sitzes. Die Zargen sind quer zur Faserrichtung durch Fourniere verstärkt, wodurch die Torsion vermindert wird. Der Zusammensetzung aus nur drei gleichen Elementen (Fuß, Zarge, Sitzsegment) ist für Serienfabrikation besonders günstig.

Le tabouret rond, superposable en noyer africain (fabricant Lignoform, Ateliers de formage de bois, Benken, St. Gall) est construit selon le principe «skin and skeleton» (dans ce cas, siège et pied). Les trois traverses ayant le même profil sont assemblées par des griffes et assemblées aux pieds par des fentes. Le siège en trois parties de bois croisé est légèrement courbé vers l'intérieur et disposé de manière que la veinure ressemble à celle d'un tronc coupé perpendiculairement. Les trois segments du siège sont fixés aux traverses par des languettes. La coupe longitudinale des traverses, visibles sur le siège, correspond à la courbure du siège. Les traverses sont renforcées par un placage perpendiculaire aux veines, ce qui réduit la torsion.

The stackable, round stool of African walnut (Manufacturer Lignoform, Wood-moulding Shops, Benken, St. Gall) is constructed in accordance with the "skin and skeleton" principle (seat and frame). The three cross-pieces having the same profile are clamped together and fitted in grooves in the legs. The three seat sections of plywood curve slightly inward and are so arranged that the grain resembles that of a tree cut lengthwise. The three seat sections are fixed to the cross-pieces by small tongues of wood. The longitudinal section of the cross-pieces, visible in the seat, corresponds to the curve of the seat. The cross-pieces are reinforced at right angles to direction of grain by veneering, which reduces torsion.